

Jahresbericht für Agrikulturchemie. Vierte Folge. X. 1927. 70. Jahrgang. Herausgegeben von Professor Dr. F. Mach. Verlag Paul Parey, Berlin 1930. RM. 72,—.

Wie in den früheren Jahren werden in dem Jahresbericht die verschiedenen Zweige der Pflanzenproduktion, Tierproduktion, landwirtschaftlichen Nebengewerbe sowie die einschlägigen Untersuchungsmethoden referiert. Der Jahresbericht umfaßt 573 Seiten, wovon 123 Seiten auf das Autoren- und Sachregister entfallen. Das Verhältnis ist also etwa wie 4:1. Infolge der Bearbeitung des sehr großen Stoffgebietes sind von verhältnismäßig vielen Arbeiten nur die Titel angegeben worden. Der Jahresbericht bietet eine gute Übersicht über die im Jahre 1927 auf dem Gesamtgebiet der Agrikulturchemie erschienenen Arbeiten und kann den Fachgenossen als treffliche Literaturzusammenstellung durchaus empfohlen werden.

Leider ist der Preis des Jahresberichtes von Jahr zu Jahr gestiegen, trotzdem der Umfang sich nicht wesentlich geändert hat. Der Jahresbericht für das Jahr 1924 kostete RM. 48,—, für das Jahr 1925 RM. 54,—, für das Jahr 1926 RM. 58,—, für das Jahr 1927 RM. 72,—. O. Lemmermann. [BB. 261.]

40 Jahre Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft. 6. Nov. 1890 — 6. Nov. 1930. Von Dr. Paul Siedler, Geschäftsführer der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft, Berlin 1930. 99 Seiten Quartformat m. 5 Tafeln. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliustr. 3. Geb. RM. 6,—, brosch. RM. 5,— (postfreie Zusendung).

In einem geschmackvoll und vornehm ausgestatteten Band wird auf fast 100 Quartseiten die nun vierzigjährige Geschichte der „Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft“ gebracht. In ansprechender und lebendiger Weise versteht es der Verfasser, uns die Entwicklung dieser wissenschaftlichen Vereinigung vor Augen zu stellen, die aus ganz kleinen Anfängen in Berlin zu einer das ganze Reich umfassenden Organisation mit 22 Ortsgruppen und rund 4500 Mitgliedern herangewachsen ist. Deutlich kommt auch zum Ausdruck, in welcher hervorragenden Weise Hermann Thoms, der Gründer und unermüdliche Führer während der vier Dezennien an dieser Entwicklung Anteil hat. Somit wird das Buch weiten pharmazeutischen und fachverwandten Kreisen als Beitrag zur Kulturgeschichte der deutschen Pharmazie und als Darstellung des in ihr auch heute lebendigen Willens zur Wissenschaft willkommen sein. Mohs. [BB. 277.]

Metallkeramik. Die Herstellung von Metallkörpern aus Metallpulvern. Von Dr. Franz Skaupy. 60 Seiten mit 18 Abb. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin 1930. Preis RM. 6,—.

Wie man aus tonerhaltigen Pulvern keramische Waren durch Formen, Pressen und Brennen herstellen kann, so lassen sich auch haltbare Gegenstände durch einen Sinterungs- oder Frittingsprozeß aus Metallpulver erhalten, dessen Produkte man folgerichtig metallkeramische nennt. Viele Fachkollegen werden wissen, daß man z. B. Drähte für Glühlampen aus Tantal oder Wolframpulver, Widerstände aus SiC usw. herstellt, die wenigsten aber werden Gelegenheit genommen haben, die technische und wissenschaftliche Literatur darüber zu verfolgen, die sehr verstreut ist; noch weniger werden eine Ahnung haben, wie vielseitiger Anwendung die Metallkeramik fähig ist. Wenn wir hier nur erwähnen, daß man mit derartig gefritzten Metallcarbiden Schneidinstrumente herstellen kann, mit denen sich sogar Glas und Porzellan auf der Drehbank bearbeiten lassen, und wenn wir weiter mitteilen, daß das vorliegende Büchlein nicht nur die Herstellung von vielen keramischen Gebrauchsgegenständen beschreibt, sondern auch die theoretischen und experimentellen Unterlagen für das Verständnis der Vorgänge beim Fritten der Metallpulver bringt, so wird das sicherlich manchen Fachgenossen veranlassen, sich über diese neue Industrie zu orientieren. Und dazu empfehlen wir vorliegendes Buch. H. Danneel. [BB. 5.]

Jahr- und Adreßbuch der Zuckerfabriken. Betriebszeit 1930/31. Bearbeitet von F. W. Schallehn. 60. Jahrg. Verlagsanstalt für Zuckerindustrie, Magdeburg 1930. Preis geb. RM. 12,—.

Dieses in vieler Beziehung vorbildliche Jahrbuch ist mit gewohnter Pünktlichkeit erschienen. Seine allen Interessenten wohlbekannte Einteilung ist die altbewährte. Aus seinem reichen Inhalt seien erwähnt der von Dr. W. Schrader verfaßte Nachruf auf den im März d. J. verstorbenen Vorsitzenden

des Vereins der deutschen Zuckerindustrie, Dr. Preißler, sowie der wie üblich erstattete Bericht über „das Betriebsjahr 1929/30“, der diesmal von Dir. E. Gundermann verfaßt ist und die Entwicklung vom wirtschaftlichen und technischen Standpunkt aus behandelt. Neu aufgenommen sind u. a. das Zuckersteuergesetz (vom 4. Juni 1930), ferner eine Liste der Dampfkessel-Überwachungsvereine. Scharf. [BB. 281.]

Kunstseide. Von A. Linder. 2. Auflage. Verlag B. Wepf & Co., Basel 1930. Preis RM. 2,—.

Verfasser schildert in diesem vor allem für Textilfachleute und Textilkauflleute bestimmten Werkchen zunächst in interessanter Weise die Entwicklung der Kunstseideindustrie von den ersten Anfängen bis in die neueste Zeit und stellt in den folgenden Kapiteln die Herstellungsverfahren, insbesondere der Viskosekunstseide, dar. Die Abschnitte über Eigenschaften und Verarbeitung der Kunstseide (insbesondere „Verarbeitung und Fehlermöglichkeiten in Stoffen“ und „Über Elastizität“) sind auch für den Kunstseidefachmann sehr lesenswert. Zum Schluß werden die neuesten Prüfmethode für Kunstseide (BISFA-Bestimmungen) mitgeteilt. Das sehr zu empfehlende Buch bietet in anschaulicher Schilderung und unter Berücksichtigung des heutigen Standes der Forschung eine Darstellung des für den an Kunstseide interessierten Textilmann Wissenswertesten aus dem Gebiet der Kunstseide. Es enthält einige instruktive Abbildungen und ist auch im übrigen gut ausgestattet, was besonders im Hinblick auf den niedrigen Preis bemerkenswert ist. Smolla. [BB. 215.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Anerkennung des Gebührenverzeichnisses.

Bayern*).

VO. d. Staatsmin. d. Justiz, des Innern, für Unterricht und Kultus und der Finanzen vom 22. 5. 30, Nr. 5379 a 11, über Gebühren für Gutachten der Medizinalkomitees.

Für Gutachten der Medizinalkomitees beträgt die Gebühr RM. 5,— bis 20,— für jede angefangene Arbeitsstunde. Hierzu treten die Gebühren für etwaige Untersuchungen. Im übrigen finden die Bestimmungen des „Allgemeinen Deutschen Gebührenverzeichnisses für Chemiker“ (Verlag Chemie in Berlin) entsprechende Anwendung.

Die Verordnung vom 1. März 1928 (St.-Anz. Nr. 53, I MBL. S. 21) wird aufgehoben.

(3. Oktober 1930, Nummer 3, der Mitteilungen des Verbandes selbständiger öffentl. Chemiker Deutschlands e. V.)

*) Vgl. diese Ztschr. 43, 432 [1930].

Heute morgen starb unerwartet infolge eines Herzschlages unser Chemiker und Abteilungsvorstand

Herr

Dr. Hermann Metzner

im Alter von 57 Jahren.

Wir bedauern tief den Verlust dieses treuen Mitarbeiters, der 31 Jahre hindurch seine ausgezeichneten Kenntnisse und Fähigkeiten in unermüdlicher und erfolgreicher Tätigkeit unserem Unternehmen widmete und der sich bei allen der größten Wertschätzung erfreute.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

**Direktion der I. G. Farbenindustrie
Aktiengesellschaft**

Leverkusen, den 25. Oktober 1930.